



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Sekundarschule Nägelimoos Kloten

Evaluationsbericht, Schuljahr 2016/2017





Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1	Vorwort	4
2	Zusammenfassung	5
3	Kurzportrait der Sekundarschule Nägelimoos	7
4	Qualitätsprofil	9
	4.1 Lebenswelt Schule	10
	4.2 Lehren und Lernen	15
	4.3 Schulführung und Zusammenarbeit	24
	Anhänge	31
A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	31
A2	Datenschutz und Information	32
A3	Beteiligte	33
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	34
A5	Auswertung Fragebogen	36



1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Nägelimoos vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Mit dem Schuljahr 2016/2017 begann der dritte Evaluationszyklus. Neu werden die integrativen sonderpädagogischen Angebote in einem separaten Qualitätsanspruch evaluiert.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Den Auftakt bilden eine Zusammenfassung der Beurteilung und einige Angaben zur Schule. Anschliessend werden anhand von Stärken und Schwächen die wesentlichen Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit ausgeführt. Des Weiteren folgen im Anhang Hinweise zu Methoden und Instrumenten der Evaluation sowie die Resultate der schriftlichen Befragung, welche vor dem Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulpflegen für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulpflege und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Nägelimoos und der Schulpflege Kloten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 30. Dezember 2016



2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten fördert das Schulteam die Gemeinschaft und den respektvollen Umgang. Die Jugendlichen werden ernst genommen, können Mitverantwortung übernehmen und fühlen sich an der Schule wohl.

Lehren und Lernen

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler sorgfältig. Eine gezielte Differenzierung im Klassenunterricht ist wenig ausgeprägt.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist klar geregelt. Eine effektive und gezielte Umsetzung ist jedoch von den einzelnen Lehrpersonen abhängig.

Vergleichbare Beurteilung

Die Beurteilung ist zumeist nachvollziehbar. Absprachen bestehen ansatzweise, werden allerdings kaum zu Gunsten einer vergleichbaren Praxis genutzt.



Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung ist wertschätzend und zielorientiert. Abläufe, Zuständigkeiten und Informationswege sind gut geregelt. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen und unterrichtsbezogenen Grundsatzthemen wird wenig gesteuert.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet engagiert und weitgehend systematisch an wichtigen Entwicklungsschwerpunkten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern rechtzeitig und umfassend. Sie bieten ihnen angemessene, etablierte Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Berufswahlvorbereitung

Die Jugendlichen werden systematisch und individuell auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung oder in weiterführende Schulen vorbereitet. Die verschiedenen Interessengruppen arbeiten engagiert und wirkungsvoll zusammen.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.



3 Kurzportrait der Sekundarschule Nägeliemoos

Zahlen und Fakten

Regelklassen	Anzahl Schüler/ -innen	Anzahl Klassen
Abt. A	95	5
Abt. B	84	4
Abt. C	13	1
Kombinierte Klassen (A/B; B/C)	12	1
Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/ -innen (ca.)	
Integrative Förderung (IF)	22	
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	1	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ - Aufbauunterricht	6	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	3	
Ergänzende Angebote	Vorhanden ja/nein	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	nein	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regelklassen	11	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	9	
Förderlehrpersonen	5	
Sozialarbeit	1	



Die Sekundarschule Nägelimoos ist eine der beiden Klotener Sekundarschulen. Der seit den 60er Jahren bestehende Gebäudekomplex liegt etwas erhöht über der Stadt und grenzt sowohl an die Primarschule Nägelimoos als auch an das Naturschutzgebiet mit dem Nägelimoosweiher. Das Schulareal ist grosszügig und bietet den Schülerinnen und Schülern viele Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten.

Zum Evaluationszeitpunkt besuchen rund 210 Jugendliche die Schule. Sie stammen aus drei verschiedenen Primarschuleinheiten und werden von 25 Lehrpersonen in elf Klassen und drei Abteilungen (A, B, C) unterrichtet. Im altersmässig ausgewogenen Lehrerteam sind annähernd gleich viele männliche wie weibliche Lehrpersonen vertreten. Die Personalfuktuation ist gering.

Die Schule ist seit dem Schuljahr 2012/13 im QUIMS Programm, Mitglied im kantonalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen und wurde 2015 vom Sportamt des Kantons Zürich mit dem Label *Schule mit sportfreundlicher Schulkultur* ausgezeichnet. Ausserdem ist sie akkreditiertes *ECDL*-Testcenter, in welchem auch die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Spitz entsprechende Prüfungen ablegen können.

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird die Schule von der jetzigen Schulleitungsperson geführt. Die übergreifende operative Leitung der Schule Kloten wird durch die Schulleitungskonferenz und die Geschäftsleitung wahrgenommen. Letztere setzt sich aus der Bereichsleitung Bildung und Kind, der Vertretung der Schulleitungskonferenz und der Leitung Schulverwaltung zusammen. Die Schule wird regelmässig von einem Begleitem der Schulbehörde besucht und u. a. dabei auf bestimmte Schwerpunkte hin begutachtet. Mehrmals jährlich treffen sich Begleitem und Schulleitung zum Informationsaustausch und für Evaluationszwecke.



4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.
- Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Berufswahlvorbereitung

- Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten fördert das Schulteam die Gemeinschaft und den respektvollen Umgang. Die Jugendlichen werden ernst genommen, können Mitverantwortung übernehmen und fühlen sich an der Schule wohl.

Stärken

- Die Jugendlichen fühlen sich an der Schule Nägelimoos wohl und sicher. In der schriftlichen Befragung beurteilten fast alle Eltern und Jugendlichen sowie alle Lehrpersonen die betreffenden Items als gut oder sehr gut erfüllt (ELT/SCH 1, ELT/LP 2)¹. Zudem äusserten sich meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen zufrieden zum Klima unter den Schülerinnen und Schülern sowie an der Schule insgesamt (ELT/LP 4, 900). In den Interviews gaben die Jugendlichen zahlreiche Gründe für ihr Wohlbefinden an. So erzählten sie beispielsweise, dass die Lehrpersonen nett zu ihnen seien, sich für ihre Anliegen einsetzten und zwischen Lehrpersonen und ihnen eine gute Kommunikation bestehe. Dies zeigt sich auch an den Ergebnissen der schriftlichen Befragung. Darin attestierten die meisten Lehrpersonen und Eltern zwischen Jugendlichen und Lehrpersonen einen respektvollen und freundlichen Umgang (ELT/LP 6). Auch das Eingehen der Schule auf Probleme unter den Schülerinnen und Schülern wurde von den Eltern und Jugendlichen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv beurteilt (ELT/LP 3, SCH 7). Die Ergebnisse sämtlicher bisher erwähnten Items der Eltern- und Schülerbefragung liegen höher als bei der letzten Schulevaluation und über dem jeweiligen kantonalen Durchschnittswert. Die Schülerinnen und Schüler erzählten in den Interviews, der Umgang untereinander sei auch klassenübergreifend freundschaftlich und meist friedlich. Die wenigen vorkommenden Konflikte könnten üblicherweise einvernehmlich untereinander gelöst werden. Die Mehrheit der Jugendlichen fand dementsprechend in der schriftlichen Befragung, der Umgang untereinander sei freundlich (SCH 5).
- Das Schulteam fördert die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern mit präventiven Aktivitäten und vielfältigen Anlässen. Mehrfach wurde in den Interviews erwähnt, die Fachperson für Schulsozialarbeit, die Lehrpersonen sowie die Schulleitung würden sowohl durch frühzeitiges Eingreifen bei Schwierigkeiten wie auch präventiv am Verhalten der Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die meisten Lehrpersonen äusserten in der schriftlichen Befragung die Ansicht, dass im Schulteam gemeinsame Vorstellungen herrschten darüber, wie ein gutes Zusammenleben an der Schule gefördert werden soll (LP 13). Laut Unterlagen und Interviewaussagen hat das Schulteam in den letzten Jahren in Kooperation mit der Schulsozialarbeit in allen Klassen die Themen „Entstehung von Gewalt“, „Deine Aufmerksamkeit“ und „Mobbing“ behandelt. Im Schuljahr 2016/17 wurden an einem Präventions-Halbtage jahrgangsweise die Themen „Gewalt im Netz“, „Sexualität“ und „Suchtprävention“ aufgegriffen. Bei Schwierigkeiten untereinander stehen die Schulsozialarbeit, die Lehrpersonen und die Schulleitung den Schülerinnen und Schülern in Gesprächen beratend und unterstützend zur Seite. Klassenspezifische Themen werden u. a. im Klassenrat

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item.

oder in Form von Klasseninterventionen aufgenommen. Laut Interviewaussagen, Unterlagen und schriftlicher Befragung (SCH 10) fördert die Schule das gegenseitige Kennenlernen mitunter durch klassenübergreifende Aktivitäten wie *Leichtathletiknachmittag*, *Adventsfenster*, *Nägi-Triathlon*, *Fit-und Xundtag*. Ebenso tragen klassenübergreifende themenspezifische Projektstage (z. B. Ökologie, Schreibenanlass) sowie Exkursionen und Lager zur Gemeinschaftsbildung bei. Laut schriftlicher Befragung und Interviewaussagen gelingt es der Schule gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (ELT/LP 9). Die in diesem Abschnitt erwähnten Ergebnisse der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung liegen höher als bei der letzten Schulevaluation und über dem jeweiligen kantonalen Durchschnittswert.

- Die Jugendlichen werden ernstgenommen und haben angemessene Möglichkeiten, Mitverantwortung zu übernehmen. In den Interviews sowie in der schriftlichen Befragung (SCH 11) gaben die meisten Schülerinnen und Schüler an, sie würden von ihren Lehrpersonen ernst genommen. Der entsprechende Mittelwert liegt über jenem der letzten Evaluation und höher als der kantonale Durchschnitt. Im Rahmen des Klassenrates und des von der Fachperson für Schulsozialarbeit eingeführten und begleiteten Schülerparlaments besteht die Möglichkeit, an der Gestaltung des Schulalltags mitzuwirken. Interviewaussagen und eingesehenen Unterlagen zufolge organisieren die Jugendlichen beispielsweise den Pausenkiosk oder das Sommerfest, veranlassen in Zusammenarbeit mit dem Elternrat die Anschaffung von Spindkästen und bewirkten einen Schulbusdienst für entfernt wohnende Sekundarschülerinnen und -schüler. Über zwei Drittel der Lernenden stuften in der schriftlichen Befragung die Aussage „Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden“ als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH 12).

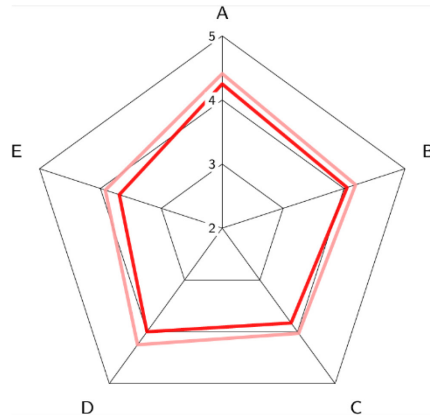
- Die Schule verfügt über sinnvolle und transparente Regeln. Die *Interne Hausordnung* und der *Dresscode Sek Nägelimoos* bieten den Schülerinnen und Schülern einen nachvollziehbaren und verständlichen Orientierungsrahmen für das erwünschte Verhalten. Die Regeln sind den Jugendlichen klar, denn sie werden mit ihnen zu Beginn ihrer Sekundarschulzeit besprochen und sind im *Kontaktheft* festgehalten (Interviews, Unterlagen). Die meisten Eltern sowie die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler erachten laut schriftlicher Befragung die Schulregeln als sinnvoll (ELT/SCH/LP 15). Teilweise werden die geltenden Regeln zusammen mit den Schülerinnen und Schülern auf deren Zweckdienlichkeit hin überprüft (LP/SCH 14). So wurden beispielsweise laut Aussagen in der jüngsten Vergangenheit die Regeln zur Benutzung der Mobiltelefone auf dem Schulareal schrittweise erprobt und angepasst. Auf die Einhaltung der Regeln wird nicht immer gleich konsequent geachtet. Jugendliche und Schulmitarbeitende berichteten, dass es vielfach von den jeweiligen Lehrpersonen abhängig sei, wie konsequent mit Regelverstößen umgegangen werde. Schülerinnen und Schüler meinten, vorwiegend hinsichtlich der Kleiderregeln werde unterschiedlich gehandelt. Schulmitarbeitende erzählten, ein gemeinsames Regelverständnis müsse im Team immer wieder thematisiert werden. Ein Teil der Lehrpersonen beurteilte in der schriftlichen Befragung das Item „Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt“ eher kritisch (LP 16, vgl. Abb. 3 Punkt D).

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe)
- Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

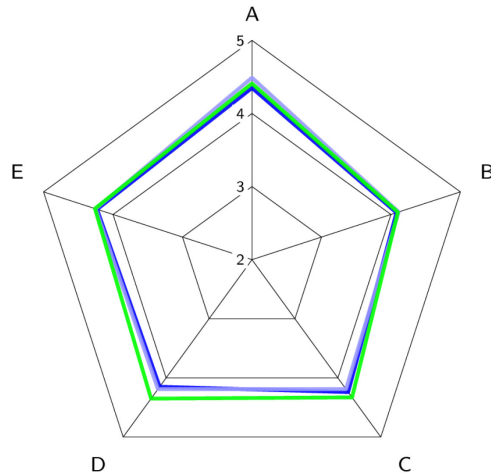
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

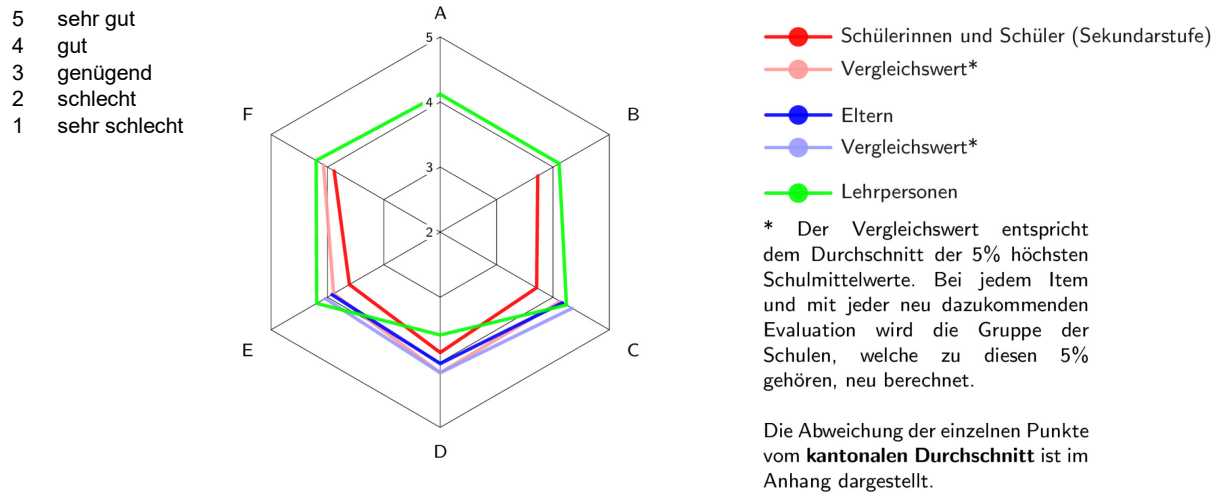
Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Tochter bzw. mein Sohn fühlt / Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Verhaltensgrundsätze und Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.
- B Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.
- C Die Schulregeln sind sinnvoll.
- D Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- E Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- F Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.
-

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet.

Stärken

- Den Lehrpersonen gelingt es, ein wertschätzendes und respektvolles Klassenklima zu schaffen. Gemäss Interviews fühlen sich die Jugendlichen überaus wohl in der Klasse. In der schriftlichen Befragung der Fachstelle für Schulbeurteilung (SCH/ELT 25) sowie in der Befragung der Eltern der abgehenden Schülerinnen und Schüler wurde die entsprechende Aussage meist als gut oder sehr gut erfüllt bewertet. In den besuchten Lektionen begegneten die Lehrpersonen den Jugendlichen mit Interesse und lobten gute Beiträge oder gelungene Arbeiten aufbauend (vgl. auch SCH/ELT 26). Mehrere Schülerinnen und Schüler sagten in den Interviews, ihre Lehrpersonen seien nett und nähmen sich Zeit für persönliche Anliegen. Immer wieder betont wurde zudem der wohlwollende Umgang unter den Jugendlichen. In den besuchten Lektionen arbeiteten sie selbstverständlich zusammen und die Bereitschaft einander zu unterstützen war gross. Gemäss Beobachtungen, Interviews und schriftlicher Befragung (SCH 32-35) reagieren die Lehrpersonen bei Blossstellungen konsequent, achten auf eine sorgfältige Gesprächskultur und thematisieren auftauchende Konflikte umgehend. Wenn nötig, geschieht dies mit der Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit. Die entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung erreichten kantonal überdurchschnittliche Mittelwerte. Mehrfach erwähnt wurde, dass es den Lehrpersonen gelingt, alle Schülerinnen und Schüler in die Klassengemeinschaft zu integrieren.

- Der Unterricht wird so gestaltet, dass den Jugendlichen ein zielgerichtetes Lernen möglich ist. Die besuchten Lektionen waren gut strukturiert und knüpften jeweils am bereits Gelernten an. Der Einsatz von Medien oder Materialien war vorbereitet. Dank klarer Erläuterungen sowie reibungsloser Übergänge zwischen den verschiedenen Lern- und Arbeitsphasen konnte die Zeit gut fürs Lernen gut genutzt werden. In den Lektionen war die Arbeitsatmosphäre zumeist konzentriert, bei Störungen reagierten die Lehrpersonen frühzeitig. In der schriftlichen Befragung stufte die meisten Eltern die Aussage „Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm“ als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT 36). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Positiv äusserten sich die Lehrpersonen zu den Abmachungen, beispielsweise zum Deutschunterricht – insbesondere zur Schreibförderung – und zur Berufswahl. Diese würden Sicherheit über die zu behandelnden Themen bieten und so ein zielgerichtetes Lernen ermöglichen. Inhalte oder Abläufe der besuchten Lektionen wurden oft schriftlich mitgeteilt oder in geeigneter Form mündlich thematisiert. In den Interviews sagten die Jugendlichen, dass sie jeweils gut wüssten, was zu tun sei. In der schriftlichen Befragung erreichte die Aussage „Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind“ (SCH 20) einen kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert. In den Interviews berichteten einzelne Jugendliche von transparenten Lernzielen, bei den Lektionsbesuchen informierten jedoch nur einzelne Lehrpersonen explizit über solche. Zudem wurden wichtige Schwerpunkte am Ende des Unterrichts kaum nochmals hervorgehoben oder überprüft.



- Den meisten Lehrpersonen gelingt es, einen abwechslungsreichen und interessanten Unterricht zu gestalten. In den besuchten Lektionen setzten sie verschiedene und gut gewählte Medien ein. Die Lernphasen wie Einführung, Plenumsarbeit, Einzel- oder Partnerarbeit ermöglichten ein abwechslungsreiches Arbeiten. In den Interviews nannten die Jugendlichen zahlreiche Beispiele von interessantem Unterricht: Spannende Erzählungen der Lehrperson, die Behandlung von Aktualitäten, Diskussionen und Dialoge, Experimente, den Einsatz von Filmsequenzen, die Arbeit am Computer, wechselnde Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeiten oder Projekte und Vorträge, bei denen sie selbstständig arbeiten könnten. Wichtig für ihre Motivation sei, dass das Lernen abwechslungsreich sei und einen lebenspraktischen Bezug habe. In den Interviews sagten mehrere Lehrpersonen, dass sie bei der Vorbereitung ihres Unterrichtes auf diese beiden letztgenannten Punkte achten würden. In der schriftlichen Befragung der Eltern und Jugendlichen sind die Mittelwerte zu den Aussagen „Die Klassenlehrpersonen / Die übrigen Lehrpersonen verstehen es gut, Interesse und Neugier zu wecken“ seit der letzten Evaluation signifikant gestiegen (SCH/ELT 23, SCH 24).

Schwäche

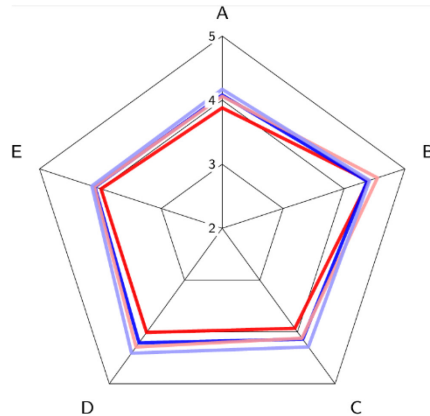
- Einige Lehrpersonen führen ihre Schülerinnen und Schüler in eher engen Schritten durch den Unterricht. Dies zeigte sich beispielsweise bei Einführungs- oder Erarbeitungsphasen, bei denen nur selten gezielt Methoden eingesetzt wurden, welche die aktive Mitarbeit aller Schülerinnen und Schüler ermöglichten (z. B. Partnergespräche, Notizen zu Einzelfragen oder um Gedanken zu entwickeln). In den Interviews erwähnten Jugendliche lange Einführungs- oder Korrekturphasen im Plenum, bei denen sie wenig gefordert seien und eigentlich nur warteten, bis sie mit der Einzelarbeit beginnen können. Mehrere Mitglieder des Schulteams erwähnten in den Interviews, dass im Einsatz von vielfältigen Lehr- und Lernformen eine wesentliche Möglichkeit für die Weiterentwicklung des Unterrichts bestehe.

Abbildung 4

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe)
- Eltern
- Vergleichswert*
- Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir/meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- B Mein Kind fühlt sich / Ich fühle mich wohl in der Klasse.
- C Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es / Wenn ich gut arbeite, werde ich von der Klassenlehrperson gelobt.
- D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- E Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen / Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler sorgfältig. Eine gezielte Differenzierung im Klassenunterricht ist wenig ausgeprägt.

Stärken

- Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen sorgfältig. In den besuchten Lektionen vergewisserten sie sich bei Unterrichtsbeginn und während der Einzelarbeit, ob diese die Aufgaben bewältigen konnten. Sie merkten schnell, wenn Jugendliche eine zusätzliche Erklärung oder Begleitung brauchten. Gemäss Beobachtungen und Interviews werden bei besonderen Schwierigkeiten Gruppen für Zusatzerklärungen gebildet. Laut Interviewaussagen nehmen sich mehrere Lehrpersonen auch ausserhalb des Unterrichtszeit für zusätzliche Erklärungen. An der Schule wird zudem während acht Wochenlektionen eine Aufgabenhilfe angeboten. Wie Jugendliche und Eltern in den Interviews erklärten, werden insbesondere leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler beim Lernen gut unterstützt. In der schriftlichen Befragung erreichte die Aussage zur Begleitung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler kantonal überdurchschnittliche und seit der letzten Evaluation signifikant gestiegene Mittelwerte (SCH/ELT/LP 45). Für Leistungsstärkere bietet die Schule Vorbereitungskurse für die Prüfung ans Gymnasium an, hier würden die Jugendlichen gemäss Interviews gut vorbereitet. Aufschlussreich für die Optimierung ihres Lernverhaltens bezeichneten die Jugendlichen die Zeugnisgespräche oder Lernreflexionsgespräche mit den Lehrpersonen. In der schriftlichen Befragung wurden die Aussagen „Die Lehrperson sagt mir persönlich, was ich gut kann und worin ich besser sein könnte“ und „Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe“ mit kantonal überdurchschnittlichen Mittelwerten beurteilt (SCH 74, 75). Die Eltern sagten in den Interviews, dass ihre Kinder an der Sekundarschule Nägelimoos viel lernen würden. In der schriftlichen Befragung erreichten die Aussagen zur Förderung (ELT 46) und zur allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unterricht (ELT 901) kantonal überdurchschnittliche Mittelwerte.
- Die Differenzierung erfolgt im Unterricht vorwiegend nach dem individuellen Arbeitstempo der Schülerinnen und Schüler. Dies war in den meisten besuchten Lektionen der Fall. Die Jugendlichen und Eltern berichteten in den Interviews von Zusatzarbeiten für schneller arbeitende Schülerinnen und Schüler. Die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung erreichte bei allen Beteiligten einen kantonal überdurchschnittlichen und einen seit der letzten Evaluation gestiegenen Mittelwert (SCH/ELT/LP 40). Kritisch bemerkten einzelne Jugendliche und Eltern jedoch, dass schnell arbeitende Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben bereits in der Schule zumindest teilweise erledigen könnten. Auf diese Weise würden Leistungsstärkere wenig herausgefordert.
- Den Schülerinnen und Schülern werden in Freifachkursen, teilweise auch im Klassenunterricht, hilfreiche Arbeits- und Lerntechniken vermittelt. In der ersten und zweiten Klasse bietet die Sekundarschule Nägelimoos jeweils einen gut besuchten Freifachkurs zu diesem Thema an. In den Interviews äusserten sich die Jugendlichen positiv dazu, dies würde ihnen helfen, die Herausforderungen der neuen Schulstufe zu bewältigen. Als Beispiele nannten sie Wörterlernen in den Fremdsprachen, Planung der Lern- und Aufgabenzeit oder die Optimierung ihrer Arbeitsorganisation. Verschiedene Lehrpersonen thematisieren auch in ihren Klassen Lern- und Arbeitstechniken (z. B. Mindmapping, Planung von Textarbeiten, Eselsbrücken). Wie mehrfach erwähnt wurde, sind bestimmte Techniken und Methoden ein

wesentlicher Bestandteil des Projektunterrichts. Trotzdem gab es bei allen Anspruchsgruppen Stimmen, welche sich im Hinblick auf das dritte Sekundarschuljahr ein systematischeres Vorgehen bei der Vermittlung von Arbeits- und Lerntechniken wünschen.

Schwächen

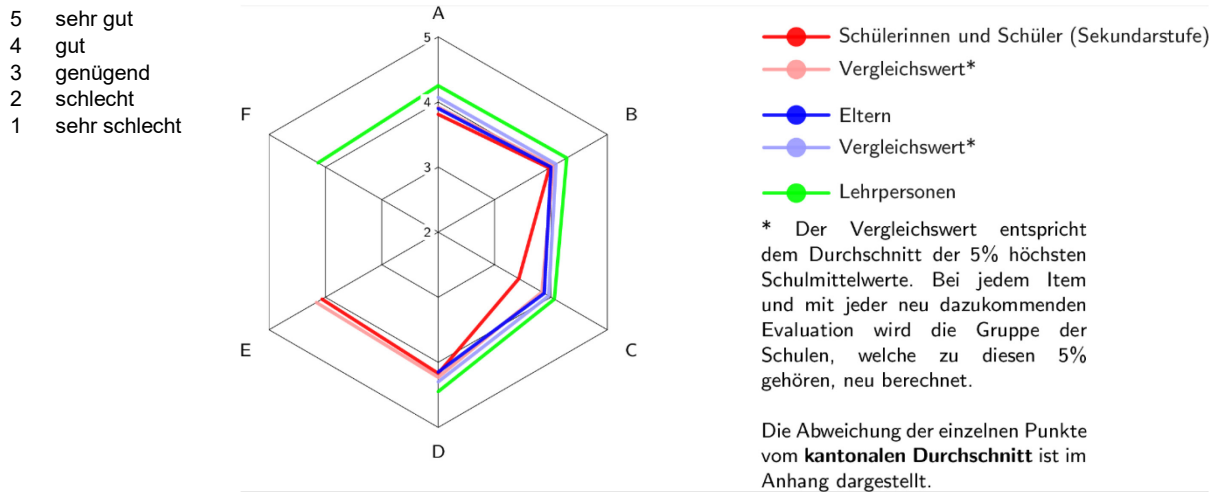
- Einer gezielten Binnendifferenzierung im Klassenunterricht wird bisweilen wenig Beachtung geschenkt. In den meisten besuchten Lektionen arbeiteten jeweils alle Schülerinnen und Schüler an den gleichen Aufträgen. Nur vereinzelt stellten die Lehrpersonen Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. In den Interviews sagten die Jugendlichen, dass sie nur in einzelnen Fächern unterschiedlich anspruchsvolle Arbeiten erhielten. Dieser Sachverhalt zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung: Trotz kantonal überdurchschnittlichem Mittelwert waren die Antworten der Jugendlichen zur Aussage, ob sie je nach Können unterschiedliche Aufgaben erhielten, breit gestreut. Ein Fünftel beurteilte dies als schlecht oder sehr schlecht und nur ein geringer Anteil als sehr gut erfüllt (SCH 41, 42). In der folgenden Abbildung wird ersichtlich, dass die Jugendlichen diesen Aspekt deutlich kritischer einschätzen als die Eltern und Lehrpersonen (Abbildung 5, Punkt C). Wie mehrere Mitglieder des Schulteams erwähnten, werden die Möglichkeiten zur Differenzierung nicht optimal ausgeschöpft.

- Der Unterricht im Lernatelier wird wenig für die gezielte Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler genutzt. Im dritten Sekundarschuljahr stehen den Jugendlichen Lernatelierlektionen für die individuelle Arbeit zur Verfügung. Wie Schülerinnen und Schüler in den Interviews berichteten, dienen diese Stunden allerdings vorwiegend dazu, Angefangenes fertig zu machen, Hausaufgaben zu lösen, an Vorträgen zu arbeiten oder auf Prüfungen zu lernen. Diese Nutzung des Lernateliers entspricht nicht der ursprünglichen Absicht, gezielt an Stärken und Lücken hinsichtlich des Berufswunsches zu arbeiten. Gemäss Interviews mit den Lehrpersonen werden die vorhandenen differenzierten Arbeitsmaterialien und Lernprogramme zum dritten Sekundarschuljahr wenig genutzt.

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. (Schüler/-innen: Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.)
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. (Schüler/-innen: Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.)
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Die Klassenlehrperson sagt den Schülerinnen und Schülern persönlich, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- F Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist klar geregelt. Eine effektive und gezielte Umsetzung ist jedoch von den einzelnen Lehrpersonen abhängig.

Stärken

- Die Organisation der Förderangebote orientiert sich an einem ausführlichen sonderpädagogischen Konzept, welches für alle Schulen in Kloten gilt. Hier sind die wesentlichen Angebote, Massnahmen und Abläufe detailliert und klar beschrieben. Im Zentrum der Umsetzung sonderpädagogischer Massnahmen steht an der Sekundarschule Nägelimoos das Förderzentrum, welches gemäss Konzept auch eine Beratungs- und Entlastungsfunktion übernimmt. Neben den schulpsychologisch abgeklärten Jugendlichen mit Lernzielanpassungen übernimmt das Förderzentrum auch die niederschwellige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Lernrückständen oder momentanen Lernschwierigkeiten. Die Lehrpersonen lobten in den Interviews, dass mit diesem Angebot schnell und ohne administrative Hürden auf Bedürfnisse oder Schwierigkeiten der Jugendlichen eingegangen werden könne. Einzelne Schülerinnen und Schüler äusserten sich in den Interviews ebenfalls positiv zur Möglichkeit, hier nochmalige Erklärungen zu erhalten. Anfänglich leistete das Förderzentrum auch bei disziplinarischen Schwierigkeiten Unterstützung. Gemäss Interviews und Evaluation des Angebotes ist diese Aufgabe deutlich zurückgegangen, so dass die Ressourcen nun vorwiegend für die Integrative Förderung (IF) genutzt werden. Ebenfalls eine Weiterentwicklung zeigt sich darin, dass in mehreren Klassen die Fachpersonen für Heilpädagogik ihre Ressourcen gezielt im Teamteaching einsetzen. Generell wurde die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehr- und Fachpersonen mehrfach positiv angesprochen.
- Der Schule gelingt es, die integrierte Sonderschulung gezielt umzusetzen. Sonderschülerinnen und -schüler unter der Verantwortung der Regelschule (ISR) werden sorgfältig und aufbauend geschult und begleitet. Die eingesehenen Protokolle der Standortgespräche, Förderplanungen, Dokumentationen und Lernberichte zeigten eine sorgfältige Analyse und Planung des Lernens. In den Interviews wurde gesagt, dass es um den Aufbau des Selbstvertrauens, die gezielte Arbeit an Schlüsselkompetenzen und um eine nahe Begleitung im Prozess der Berufsfindung oder einer anderweitigen Anschlusslösung gehe. In den Interviews mit den verschiedenen Gruppen wurde deutlich, dass die Integration der ISR-Schülerinnen und Schüler in die Schul- und Klassengemeinschaft sorgfältig angegangen und erfolgreich gestaltet wird. In der schriftlichen Befragung bewerteten die allermeisten Eltern die Aussage, ob sich die Schule für eine Integration aller Schülerinnen und Schüler einsetze, als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 31).

Schwäche

- Für einen effizienteren Einsatz der Ressourcen der Integrativen Förderung (IF) fehlt eine klar priorisierte Planung der entsprechenden Massnahmen. Die eingesehenen IF-Dokumente bilden den Förderzyklus nur rudimentär ab. Sowohl in den Protokollen der Standortgespräche als auch in den Förderplanungen werden viele und zum Teil sehr allgemeine Förderziele festgehalten. Oftmals stellen diese eher eine Auflistung vorhandener Defizite dar und bezeichnen kaum das, was für die Entwicklung der Lernenden ins Zentrum gerückt werden soll. Zudem wird zumeist nicht ausgewiesen, welche Verantwortungsbereiche die Klassenlehrpersonen, Jugendlichen oder auch Eltern übernehmen sollen. Da die Ressourcen des Förderzentrums grösstenteils an die Klassen gebunden sind, findet der Unterricht oft in sehr kleinen Gruppen statt. Die Nutzung der Angebote ist überdies

stark von der einzelnen Lehrperson abhängig. Gemäss Interviews mit dem Schulteam gebe es Klassen, in denen zwischen Klassen- und Fachpersonen nur wenige Absprachen stattfänden und in denen dieses Unterstützungsangebot kaum genutzt werde. Mehrere Mitglieder des Schulteam sagten, dass die Arbeit im Förderzentrum sowie auch die Abstimmung von Förder- und Klassenunterricht optimiert werden könne. Bisweilen fehle es an einem Konsens bezüglich Sinn und Zweck der Integrativen Förderung. Dies erschwere, dass die Qualität auch personenunabhängig weiterentwickelt werden könne.

Vergleichbare Beurteilung

Die Beurteilung ist zumeist nachvollziehbar. Absprachen bestehen ansatzweise, werden allerdings kaum zu Gunsten einer vergleichbaren Praxis genutzt.

Stärken

- Die Beurteilung ist für die Jugendlichen und deren Eltern zumeist nachvollziehbar und wird teilweise förderorientiert eingesetzt. Die meisten schriftlich befragten Eltern und Jugendlichen schätzen die Beurteilung als transparent und fair ein (SCH/ELT 76-79). Interviewte Eltern lobten die Elterngespräche, diese seien gut strukturiert und sie erhielten dort einen guten Überblick über die Leistungen ihrer Kinder. In der schriftlichen Befragung erreichten die Antworten zum Item „Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes“ einen kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert (ELT 142). Schülerinnen und Schüler erzählten, dass sie über die Inhalte bevorstehender Prüfungen zumeist gut informiert würden. Vielfach würden die Lehrpersonen vor Prüfungen die Lernziele abgeben oder mit ihnen besprechen, vereinzelt seien diese gar auf einer Webseite jederzeit einsehbar. Vor Ort konnten differenzierte Kriterienlisten, beispielsweise zur Beurteilung von Vorträgen, Präsentationen, Texten oder zum Hauswirtschafts- und Werkunterricht, eingesehen werden.
In der schriftlichen Befragung lagen die Ergebnisse zu den Items „Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte“ sowie „Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe“ über dem kantonalen Durchschnitt (SCH 74, 75). Mehrere Jugendliche ergänzten, dass sie sich teilweise auch selber einschätzen und anschliessend diese Beurteilung mit der Lehrperson besprechen würden (vgl. auch SCH/ELT/LP 80). Insbesondere vor den Zeugnissen würden die Lehrpersonen mit ihnen Gespräche über ihre Leistungen und ihr Lernen führen. Dabei erhielten Sie nützliche Tipps für ihr weiteres Lernen. Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass aus diesen Gesprächen kaum individuelle Schwerpunkte für die Arbeit im Unterricht abgeleitet werden. Generell gab es kaum Hinweise auf eine gezielte Arbeit mit förderorientierten Lernziel- oder Lernschrittkontrollen.
- An der Schule bestehen hilfreiche Abmachungen und Orientierungshilfen, welche die Vergleichbarkeit der überfachlichen Beurteilung unterstützen. Die Schule hat Kriterien zur Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens definiert. Zudem bestehen klare Abmachungen für die Information der Eltern bei Problemen oder Schwierigkeiten ihres Kindes. Grundsätzlich gilt, dass die Eltern vorzeitig informiert werden, wenn eine Bewertung im Zeugnis negativ auszufallen droht. Die entsprechende Information ist im Kontaktheft aufgeführt. Die meisten Eltern und Jugendlichen bestätigten in den Interviews, dass für sie der Umgang mit den Einträgen und deren Einfluss auf die überfachliche Beurteilung klar sei.

Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Förder-, Fach- und Klassenlehrpersonen betreffend der Verhaltensbeurteilung einzelner Jugendlicher erfolgt weitgehend gezielt. Einerseits nutzen mehrere Lehrpersonen dazu die Möglichkeiten von *Lehreroffice*, andererseits findet dazu in den Klassen- oder Jahrgangsteams zumeist ein regelmässiger Austausch statt. Wie Lehrpersonen in den Interviews ergänzten, würden besondere Situationen auch im Gesamtteam besprochen. Dies ermögliche, dass alle auf dem gleichen Wissensstand seien und Ziele oder Massnahmen gemeinsam mitgetragen werden können.

Schwäche

- Die Praxis der fachlichen Beurteilung fällt je nach Lehrperson und Stufe unterschiedlich aus. In den Interviews erwähnten Lehrpersonen, dass sie sich in Fach- oder Jahrgangsteams immer wieder zur Beurteilungspraxis austauschen würden (z. B. Beurteilung von Texten oder der Projektarbeit, Austausch zur Beurteilung im Werk- oder Hauswirtschaftsunterricht). Dieser Austausch gibt zwar wichtige Anregungen, es bleibt gemäss Interviews mit Mitgliedern des Schulteams jedoch der einzelnen Person überlassen, ob und wie sie diese Erkenntnisse nutzen möchte. Eingesehene Unterlagen deuteten auf eine überaus unterschiedliche Praxis hin, beispielsweise in den Bereichen Lernzielorientierung, Gewichtung der Aufgaben oder im Umgang mit dem Klassendurchschnitt. An der Schule ist die Beurteilung, wie auch von Lehrpersonen in den Interviews bestätigt wurde, weder in den Abteilungen noch im Jahrgang abgesprochen. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Lehrpersonen die Aussage, "Wir überprüfen regelmässig inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden", breit gestreut und nur rund zur Hälfte als gut oder sehr gut erfüllt (LP 83).
- In mehreren Interviews mit Jugendlichen und Eltern wurde die Beurteilungspraxis als lehrpersonenabhängig bezeichnet. Eltern wünschten beispielsweise, dass jeweils bei allen Prüfungen transparent gemacht würde, wie viele Punkte pro Aufgaben möglich seien. Erwähnt wurden von Jugendlichen und Eltern auch Beispiele, bei denen die Beurteilung für sie nicht nachvollziehbar sei (z. B. nicht verständliche Korrekturen, unklare Zusammensetzung der Zeugnisnote aus Prüfungsergebnissen, mündlicher Beteiligung sowie Aspekten des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens). Bemängelt wurden zudem die je nach Fach und Lehrperson überaus unterschiedliche Anzahl von Lernzielkontrollen und das zum Teil kurzfristige Ansetzen lernintensiver Prüfungen.

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung ist wertschätzend und zielorientiert. Abläufe, Zuständigkeiten und Informationswege sind gut geregelt. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen und unterrichtsbezogenen Grundsatzthemen wird wenig gesteuert.

Stärken

- Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und zielorientiert. Jährlich führt die Schulleitung mit den Mitarbeitenden formative Gespräche (MAG) und die dazugehörigen Unterrichtsbesuche durch. Seit 2015 sind auch die summativen Beurteilungen (MAB) ausschliesslich in Händen der Schulleitung. Klar strukturierte Unterlagen dienen dabei als Leitplanken (Portfolio). Die interviewten Lehrpersonen beschrieben die Gespräche u. a. als konstruktiv und professionell geführt. Die erhaltenen Rückmeldungen und vereinbarten Ziele seien nachvollziehbar und nützlich für die Entwicklung der eigenen Berufspraxis. Fast alle Lehrpersonen bezeichneten die MAG in der schriftlichen Befragung als zielorientiert (LP 91). Der entsprechende Mittelwert liegt höher als bei der letzten Evaluation. Frisch eingetretene Lehrpersonen werden gut in ihr neues berufliches Umfeld eingeführt. Sie erhalten schul- sowie klotenspezifische Informationsunterlagen, eine strukturierte Checkliste definiert zudem, wer der neuen Lehrperson wann mit welchem Ziel was zu zeigen hat (Portfolio). Den Junglehrpersonen steht eine ausgebildete Praxisbegleitung zur Verfügung, zudem werden alle neuen Lehrpersonen durch eine Parallel-Klassenlehrperson begleitet. In den Interviews wurde wiederholt gesagt, die Schulleitung lege Wert auf eine tragfähige Beziehung, habe ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden, unterstütze diese und greife im Bedarfsfall rasch ein. Ausserdem gewähre sie angemessene Verantwortung sowie Handlungsfreiräume und engagiere sich sehr stark für die Schule und die Jugendlichen. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen bezeichneten die Führungsgrundsätze als im Schulalltag erkennbar (LP 90). Fast alle sind der Ansicht, besondere Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen würden gezielt genutzt (LP 92). In den Interviews sowie in der schriftlichen Befragung brachten Eltern und Lehrpersonen ihre allgemeine Zufriedenheit mit der Schulleitung deutlich zum Ausdruck (ELT/LP 902). Beide Mittelwerte sind höher als bei der letzten Schulevaluation, jener der Elternbefragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt.
- Abläufe, Zuständigkeiten und Informationswege sind gut geregelt und organisiert. Der *Organisationsbeschrieb der Sekundarschule Nägelimoos* sowie die *Geschäftsordnung der Schule Kloten* schaffen Übersicht über die Abläufe, den Aufbau der Organisation sowie die Kompetenzen der Schulbeteiligten. Weitere Unterlagen (z. B. Sonderpädagogisches Konzept, Informationen zur Schulsozialarbeit, Weiterbildungsreglement) schaffen Transparenz in weiteren wichtigen Bereichen der Schule. In den Interviews bestätigten die Schulmitarbeitenden, dass alles gut organisiert sei. Die meisten Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, Aufgaben und Kompetenzen, die Handlungsabläufe bei Problemen und die Entscheidungswege seien klar geregelt sowie die Aufgaben angemessen verteilt (LP 103-105, 107). Die Eltern schätzten das umgehende und lösungsorientierte Reagieren der Schule bei Problemen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv und besser als bei der letzten Schulevaluation ein (ELT 106). Die Mitarbeitenden sind gemäss



Interviewaussagen und schriftlicher Befragung der Meinung, rechtzeitig orientiert zu werden und alle wichtigen Informationen zu erhalten (LP 101, 102). Sie werden von der Schulleitung situativ via Mail oder im direkten Kontakt über Wichtiges informiert, dabei spielen die adressatengerechte Zuteilung der Mitteilungen eine wesentliche Rolle. Informationen von allgemeinem Interesse werden via Schulkonferenzen, Sitzungsprotokolle und Anschlagbrett im Lehrerzimmer weitergegeben. (Portfolio, Unterlagen vor Ort)

- An der Schule bestehen zweckmässige Kooperationsgefässe, welche die Arbeit im Schulalltag unterstützen. Innerhalb der Sekundarschule findet wöchentlich entweder eine Schulkonferenz, eine Konferenz in den Jahrgangsteams oder eine Pädagogische Konferenz statt. In den Interviews wurden diese Sitzungsgefässe als zeitlich gut und effizient genutzt bezeichnet. Arbeiten an Schulentwicklungsprojekten oder die Organisation von Schulanlässen werden in Projekt- resp. Arbeitsgruppen angegangen. Eine eigens dafür zusammengestellte Gruppe koordiniert die QUIMS-Projekte. Während in der Schulkonferenz sowie in den Pädagogischen Konferenzen gemeinsame Anliegen besprochen werden, arbeiten die Lehrpersonen in den Jahrgangsteams an den jahrgangsspezifischen Themen. Seit Beginn des Schuljahres besteht die *Q-Sicherungsgruppe*, in welcher auch die Schulleitung vertreten ist. In der schriftlichen Befragung äusserten sich die meisten Lehrpersonen zur sinnvollen Regelung sowie Art und Weise der Zusammenarbeit positiv (LP 98, 903). (Portfolio, Unterlagen vor Ort)

Schwäche

- Die Arbeit an grundsätzlichen pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen erfolgt wenig gesteuert. Für diesen Bereich wird laut Interviews und eingesehener Sitzungsprotokolle kaum Zeit investiert. So finden in den Kooperationsgefässen gezielte Diskussionen beispielsweise zu Formen der individualisierten und sonderpädagogischen Förderung nur ausnahmsweise statt. Werden Themen ausführlicher behandelt, ist die Umsetzung der dabei gewonnenen Erkenntnisse den einzelnen Lehrpersonen überlassen (Interviewaussagen). So wurde z. B. das Thema Beurteilung lediglich für Bereiche des Deutschunterrichts behandelt und nicht in Form einer weitergehenden Auseinandersetzung mit dem Thema im Gesamtteam angegangen. Unterstützende Grundlagen oder verbindliche Abmachungen für den Schulalltag wurden daraus keine abgeleitet. Das Item „Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen (z. B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)“ wurde lediglich von etwas mehr als der Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut zutreffend eingestuft (LP 127).

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet engagiert und weitgehend systematisch an wichtigen Entwicklungsschwerpunkten.

Stärken

- Die Planung und Umsetzung von Entwicklungen nimmt die Schule weitgehend systematisch an die Hand. In einem Vierjahresprogramm sind die Entwicklungsthemen und deren Projektphasen übersichtlich aufgeführt. Dabei wird zwischen strategischen Projekten (Ursprung: Kanton ZH und Schulbehörde Kloten), Gesunde Schule, QUIMS-, und Schuleinheitsprojekten unterschieden. In davon abgeleiteten Jahresplanungen sind die Projektschritte quintalsweise aufgeführt. Die übersichtliche Darstellung der Projekte ermöglicht es,

allfällige inhaltliche sowie terminliche Kollisionen untereinander und mit schulischen Veranstaltungen mit einem Blick zu erkennen. Die zuständigen Gruppen haben Projektaufträge, welche formal alle wichtigen Punkte für die erfolgreiche Arbeit enthalten und mehrheitlich nachvollziehbar sind. (Portfolio) In der schriftlichen Befragung gaben alle Lehrpersonen an, die Arbeits- und Projektgruppen hätten klare Aufträge (LP 123). Ein Grossteil war der Ansicht, die Unterrichts- und Schulentwicklung werde systematisch geplant (LP 122). In den Interviews äusserten sie sich ebenfalls positiv dazu.

- Im Schulprogramm 2014-2018 haben die Schulführung und das Team der Sekundarschule Nägelimoos bedeutungsvolle Entwicklungsziele gesetzt. Vorwiegend die im Schulteam selbst gewählten und unterrichtsnahen Themen (Berufswahlkonzept, Schreib- und Leseförderung, Gesunde Schule) wurden von den Schulmitarbeitenden in den Interviews als wichtig genannt und schienen weitgehend bekannt. Beim Findungsprozess von Entwicklungszielen werden – ausser bei strategischen Zielen – jeweils alle davon betroffenen Lehrpersonen einbezogen.
- Die Schule reflektiert ihre Arbeiten regelmässig. Jährlich überprüfen die Arbeits- und Projektgruppen den Stand ihrer Arbeiten und ziehen in einem schriftlichen Abschlussbericht Bilanz. Ihre Ergebnisse und Vorschläge für das weitere Vorgehen im Folgejahr stellen sie vor den Sommerferien an der *Retraite* im Schulteam vor. Gemeinsam nehmen die Teammitglieder die Vorschläge zum Abschluss oder zur Weiterführung der Arbeiten ab. Schulanlässe reflektieren sie regelmässig in den Schulkonferenzen. Ausserdem wird teilweise auch ein Feedback der Schülerinnen und Schüler für Veränderungen genutzt. In der schriftlichen Befragung beurteilte ein Grossteil der Lehrpersonen die Aussage „Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 129). Die Kollegiale Hospitation ist etabliert, wird allerdings im Gegensatz zu den Vorjahren im aktuellen Schuljahr lediglich auf freiwilliger Basis durchgeführt. Ein Grossteil der Lehrpersonen gab in der schriftlichen Befragung an, regelmässig bei den Kolleginnen und Kollegen Feedback zur eigenen Arbeit einzuholen (LP 134). Ein halbes Jahr nachdem ihre Kinder die Schule verlassen haben, werden die Eltern der Schulabgänger schriftlich zur Sekundarschulzeit befragt. Ein Grossteil der Lehrpersonen stufte in der schriftlichen Befragung das Item „Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig“ als gut oder sehr gut zutreffend ein (LP 133). Der erreichte Mittelwert liegt über jenem der letzten Schulevaluation. Ausserdem waren die meisten von ihnen der Ansicht, Ergebnisse interner Evaluationen würden für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht genutzt (LP 135). (Interviews, Portfolio)
- Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert und ist vorwiegend auf die Organisation des Schulalltags sowie die Umsetzung der Schulentwicklungsziele fokussiert. In der schriftlichen Befragung nannten fast alle Lehrpersonen die Aussage „Wir arbeiten in der Organisation des Schulalltags verbindlich zusammen als gut oder sehr gut erfüllt (LP 126). Die Aussage zur Zusammenarbeit in der Schulentwicklung wurde von knapp drei Vierteln als gut oder sehr gut erfüllt eingestuft (LP 128). Aufgrund der Interviews und des Studiums der Sitzungsprotokolle zeigt sich, dass ein sehr grosser Anteil der Sitzungszeiten für diese beiden Bereiche eingesetzt wird (z. B. Projekt Berufsauftrag, Sportanlässe, Gesundheitsförderung, ICT, Projektwochen, Aufbau und Umsetzung des Berufswahlprogramms, Schulanlässe). In der schriftlichen Befragung gaben fast alle Lehrpersonen an, die Zusammenarbeit trage zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei (LP 130). Die meisten finden, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sei gross und sie fühlten sich durch diese unterstützt (LP 125, 131). Auch in den Interviews äusserten sich die Schulmitarbeitenden durchgehend positiv zur Zusammenarbeit.

Schwächen

- Die im Schulprogramm und in den Projektaufträgen festgehaltenen Ziele weisen wenig auf Veränderungen hin, welche angestrebt werden. Im Schulprogramm finden sich die Ziele zumeist als Themen oder als Erlangung eines Produkts umschrieben (z. B. Erhalt Label, Konzepterstellung). Welche überprüfbare Wirkung mit einem Entwicklungsprojekt man im Verhalten und Lernen der Schülerinnen und Schüler erzielen möchte, wird nur selten und implizit genannt. Ausserdem wird im Schulprogramm zu wenig deutlich zwischen Entwicklungsarbeiten und der Arbeit an bereits Erreichtem (Sicherungsziele) unterschieden.
- Bei den Eltern sowie bei den Schülerinnen und Schülern wird während der Aufenthaltszeit an der Schule kaum systematisches Feedback zur Schule oder zum Unterricht eingeholt. In der schriftlichen Befragung beurteilten lediglich die Hälfte der Eltern das Item „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.“ als gut oder sehr gut zutreffend (ELT 137). Allerdings liegt der entsprechende Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt und höher als bei der letzten externen Schulevaluation. Von den Schülerinnen und Schülern beurteilten lediglich 44% die Aussage „Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht“ als gut oder sehr gut zutreffend (SCH 136). Ein diesen Ergebnissen entsprechendes Bild zeichneten auch die Aussagen in den Interviews.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern rechtzeitig und umfassend. Sie bieten ihnen angemessene, etablierte Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Stärken

- Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig und umfassend über allgemeine Belange der Schule. Die Items „Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert“ und „Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann“ wurden von den Eltern im kantonalen Vergleich in überdurchschnittlichem Masse als zutreffend und besser als bei der letzten Evaluation eingestuft (ELT 140, 141). Auch in den Interviews äusserten sie sich zufrieden über diesen Bereich der Information. Halbjährlich orientiert die Schulleitung mit Semesterbriefen und mit den *NÄGI NEWS* über die bevorstehende Agenda sowie das aktuelle Geschehen an der Schule. Ebenso gelangt die Schulleitung mit themen- und situationsbezogenen Briefen an die Elternschaft (z. B. Willkommensbrief für die Eltern des ersten Sekundarschuljahres, Schulanlässe, Freifachangebot). Wichtige Informationen sind zudem via die Schulwebsite zugänglich. Hin und wieder tritt die Schule auch mit Zeitungsartikeln an die breite Öffentlichkeit. Daten und Inhalte der im Jahresverlauf wiederkehrenden schriftlichen Mitteilungen sind innerhalb der Schule vereinbart und in einem übersichtlichen Regelpapier definiert. Ebenso entspricht die Nutzung des Kontaktheftes einer gemeinsamen Praxis an der Sekundarschule Nägelimoos. Dieses enthält u. a. wichtige Grundlageninformationen für die Eltern (z. B. Jahresagenda, Haus- und Platzordnung der Schule Kloten, Elternrechte und -pflichten, Jokertag-Regelung, Vereinbarung zu Film- und Fotoaufnahmen). Um möglichst einen Grossteil der Eltern sprachlich zu erreichen, setzt die Schule im Bedarfsfall Dolmetscher ein. Wichtige Mitteilungen stehen in den häufigsten Fremdsprachen zur Verfügung.

- Die Lehrpersonen bieten den Eltern gute Kontaktmöglichkeiten und eine angemessene Information zum Stand des eigenen Kindes sowie zum Klassenbetrieb. Im kantonalen Quervergleich überdurchschnittlich positiv beurteilten die Eltern die Aussagen „Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen“, „Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden“ und „Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes“ (ELT 146, 145, 144). Auch in den Interviews äusserten sie sich durchgehend positiv zu diesen Aspekten. Die Klassenlehrpersonen hätten stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen und würden sich bei allfälligen Schwierigkeiten bei ihnen umgehend melden. Diesbezüglich hat die Schule entsprechende Hinweise aus der letzten externen Schulevaluation aufgenommen und umgesetzt. Nebst einer individuell und situativ gestalteten Praxis der Kontaktaufnahme (Mail, sms, Hausbesuche etc.) bestehen institutionalisierte und vereinbarte Formen. Jährlich findet in der Schule am Samstag nach dem Knabenschiessen ein Elternmorgen statt. In dessen Rahmen werden die Eltern über die jahrgangsspezifischen Schwerpunkte des kommenden Schuljahres (z. B. Hausordnung, Umstufungstermine, Berufswahl) sowie über den Elternrat informiert. Die Eltern haben dabei ausserdem die Gelegenheit, den Unterricht ihrer Kinder zu besuchen. Auf Jahrgangsebene werden zahlreiche weitere themengebundene Elternanlässe, -gespräche und -briefe genutzt (z. B. zu BIZ, Standortgespräche Stellwerk, Projektunterricht). Diese sind im bereits oben genannten Regelpapier inhaltlich und zeitlich definiert. Informationsbriefe an die Eltern werden von den Jugendlichen nach Hause getragen und der Erhalt von den Eltern durch ihre Unterschrift bestätigt. Vorkommnisse im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens werden im Kontaktheft dokumentiert. Ebenso sind darin die entsprechenden zeugnisrelevanten Konsequenzen erläutert. Trotz der zahlreichen definierten Formen zur Information über den Unterricht zeigt sich ein Teil der Eltern zu diesem Punkt kritisch. In der schriftlichen Befragung bewerteten 12% von ihnen das Item „Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt.
- Die Mitwirkung der Eltern ist gewährleistet und etabliert. Die meisten Eltern finden sich laut schriftlicher Befragung mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen sowie bei geeigneten Gelegenheiten einbezogen und gaben an, sie hätten genügend Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT 147, 148, 149). Die entsprechenden Mittelwerte liegen allesamt über dem kantonalen Durchschnitt. Ebenso jener zum Item „Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren“ (ELT 150). Auch in dieser Hinsicht wurden Hinweise der letzten externen Schulevaluation dazu genutzt, Verbesserungen zu erzielen. Die institutionalisierte Mitwirkung ist an der Sekundarschule Nägelimoos in Form des Elternrates eingerichtet. Dessen Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen sind in *Elternmitwirkungsreglement der Schule Kloten* (2008) sowie im *Organisationsstatut der Elternräte der Schule Kloten* (2013) definiert. Die Wahl der Delegierten findet jeweils am Elternbesuchsmorgen im ersten Quartal des neuen Schuljahres unter der Moderation von Elternvertretungen statt. An den Elternratssitzungen nehmen auch die Schulleitung sowie eine Lehrpersonenvertretung teil. Seine Aktivitäten nimmt der Elternrat in Projektgruppen an die Hand. Auf diese Weise werden beispielsweise Anlässe durchgeführt (z. B. *Fingerfood-Festival*, Elterninformationsabende zu Erziehungsfragen) und wird der Schule Unterstützung bei Schulanlässen geboten (*Schul-Triathlon*, Adventsanlass etc.). Ausserdem werden Möglichkeiten zur Mitgestaltung an der Infrastruktur der Schule wahrgenommen (Sitzgelegenheiten, Bibliothek, Pausenplatz). Auf Wunsch bietet der Elternrat auch dem Schülerparlament angemessene Unterstützung. Schulmitarbeitende und Eltern äusserten sich in den Interviews äusserst positiv zur Zusammenarbeit von Eltern und Schule. In der schriftlichen Befragung gaben fast alle Lehrpersonen an, sie seien damit zufrieden oder sehr zufrieden (LP 904). Im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden sind die Eltern damit, wie die Schule sie teilhaben lässt (ELT 905).

Zusätzlicher Schwerpunkt

Berufswahlvorbereitung

Die Jugendlichen werden systematisch und individuell auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung oder in weiterführende Schulen vorbereitet. Die verschiedenen Interessengruppen arbeiten engagiert und wirkungsvoll zusammen.

Stärken

- Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess systematisch. Die Koordination und Inhalte werden massgeblich durch die Schulleitung geprägt und ausgestaltet. Das Berufswahlprogramm an der Sekundarschule Nägelimoos hält sich an den Rahmenplan des Kantons Zürich und wird durch zusätzliche Elemente im schuleigenen *3-Jahresplan Berufswahl Sekundarschule Kloten* festgelegt. Ein detaillierter *Stoffverteilungsplan* zeigt auf, wann welches Thema aus dem Lehrmittel (*Wegweiser zur Berufswahl*) behandelt werden soll resp. welcher Schritt gegebenenfalls im Jugendprojekt *LIFT* getan werden sollte. In den letzten zwei Jahren wurden die Lehrpersonen im Rahmen von Weiterbildungen über Bewerbungstrends sowie die Erstellung von Bewerbungsdossiers informiert und in das schuleigene Berufswahlkonzept sowie das verwendete Lehrmittel (*Berufswahlportfolio*) eingeführt. Die Berufswahl wird bereits im ersten Sekundarschuljahr anlässlich des Nationalen Zukunftstages aufgegriffen. Im Zeitraum Januar bis März orientieren Vertreter von *Young Enterprises* in den Klassen über die Grundzüge der Wirtschaft. Die Eltern werden im selben Zeitraum an Informationsveranstaltungen in verschiedenen Sprachen über das Bildungssystem der Schweiz informiert. Der weitere Verlauf ab dem zweiten Sekundarschuljahr entspricht im Wesentlichen den verbindlichen kantonalen Rahmenbedingungen, wird allerdings in Zusammenarbeit mit externen Stellen durch wertvolle Elemente ergänzt. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)
- Im Berufswahlprozess setzt die Schule auf eine gute Zusammenarbeit und einen angemessenen Informationsaustausch. Die Kooperation der Schule mit den entsprechenden Interessengruppen wurde in den Interviews gelobt und als erfolgreich dargestellt. So werden die Schülerinnen und Schüler von der Klassenlehrperson und dem wöchentlich an der Schule anwesenden Berufsberater bei ihren Anstrengungen um eine Lehrstelle unterstützt. Die Eltern werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen, bei den Standortgesprächen nach dem Stellwerktest und bedarfsweise zusätzlich einbezogen. In Zusammenarbeit mit externen Partnerorganisationen leistet die Schule wesentliche Beiträge zum Erfolg der beruflichen Orientierung und zum Finden einer Anschlusslösung (*Berufsintegrationsorganisation Impulsis, Pro Juventute, regionale Industrie- und Gewerbebetriebe, Gewerbeverein Kloten, Young Enterprises Switzerland AG, Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen* sowie weiterführende Schulen). (Portfolio, Unterlagen vor Ort)
- Die Jugendlichen werden wirkungsvoll und individuell von der Schule in ihrem Berufswahlprozess unterstützt. In der schriftlichen Befragung stufen die meisten Eltern das Item „Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor“ als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 52). Der entsprechende Mittelwert liegt höher als bei der letzten Evaluation und über dem kantonalen Durchschnitt. In den Interviews wurde das Engagement der Schule und der verschiedenen an der Berufswahlbegleitung beteiligten Personen wiederholt gelobt. Selbst in der unterrichtsfreien Zeit und in den Ferien würden Lehrpersonen und Schulleitung den Jugendlichen Unterstützung



bieten. Verschiedene Anlässe und Aktivitäten ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Orientierung in der Vielfalt der Berufsmöglichkeiten. Hinweise auf die Berufsfelder und über die persönlichen Neigungen bieten beispielsweise entsprechende Aufgaben im Lehrmittel, Besuche an der Berufsmesse, die Schnuppertage in verschiedenen kleineren Betrieben (*Berufswahlparcours*), Vorträge externer Referenten sowie der Besuch am BIZ. Der Ende des ersten Semesters im zweiten Sekundarschuljahr stattfindende *Stellwerktest* sowie der Test *Berufepanorama* geben den Schülerinnen und Schülern Hinweise darauf, in welchen Bereichen ihre Kompetenzen ausgeprägt sind resp. zu welchen Berufen diese am besten passen. Im Standortgespräch mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern werden die Ergebnisse besprochen und daraus entsprechende Schritte für die Berufswahl resp. für die Förderung abgeleitet. Zur Unterstützung bietet die Schule einen Gymi-Vorbereitungskurs und auf die Berufsprofile angemessene Wahlfächer an. Weiter erhalten die Schülerinnen und Schüler im Lernatelier die Gelegenheit, an fachlichen Schwerpunktthemen zu arbeiten. Teilweise wird dazu das *Lernpass*-Übungsangebot verwendet. Da die Schule ein akkreditiertes *ECDL*-Testcenter ist, steht es den Schülerinnen und Schülern zudem offen, Module der *European Computer Driving Licence (ECDL)* abzuschliessen und sich so wertvolle Zusatzqualifikationen zu erwerben. (Portfolio, Unterlagen vor Ort)

- Nebst der fachlichen Förderung erhalten die Jugendlichen auch viel persönliche und praktische Unterstützung, wenn es darum geht, geeignete Schnupperlehren zu suchen, sich korrekt schriftlich zu bewerben und den telefonischen sowie persönlichen Kontakt zu den Betrieben möglichst erfolgreich zu gestalten. Dazu gehören die zumeist sorgfältige Einführung und Begleitung bei der Erstellung eines Bewerbungsdossiers und in mehreren Klassen das Üben von Telefonaten und Bewerbungsgesprächen. Die Jugendlichen werden in allen Phasen gut über die notwendigen Schritte des Berufswahlprozesses orientiert und bei der Umsetzung tatkräftig von den Lehrpersonen, Fachpersonen (IF, DaZ, Schulsozialarbeit), dem wöchentlich an der Schule anwesenden Berufsberater und der Schulleitung unterstützt. Zeichnen sich bei einzelnen Schülerinnen und Schülern in der Berufswahl besondere Herausforderungen ab, so steht ihnen mit dem Projekt *LIFT* eine intensivere Begleitung zur Verfügung als dies im üblichen Programm der Fall ist. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Schule Nägelimoos zudem im Pilotprojekt *NON STOP* (Staatssekretariat Bildung, Forschung und Innovation, BiD ZH, Berufsintegrationsorganisation Impulsis), welches eine mit dem Projekt *LIFT* vergleichbare Aufgabe hat. (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Sekundarschule Nägelimoos finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Sitzung des Schulteams.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung im Evaluationsteam auch personell trianguliert wird.



A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.



A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Marco Büchli (Leitung)
- Christoph Baumann
- Ursula Bachmann
- Meta Studinger

Kontaktperson der Schule

- Christian Vogel (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulbehörde

- Elsbeth Fässler (Bereichsleitung Bildung und Kind)
- Roger Isler (Schulpräsident)



A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	31.05.2016
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	26.09.2016
Evaluationsbesuch:	5. - 7.12.2016
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	21.12.2016

Dokumentenanalyse

Analyse Portfolio

Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch das Schulteam

Analyse weiterer Unterlagen, beispielsweise zu Integrativen sonderpädagogischen Angeboten, Beurteilung, Planung, Teamarbeit

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe: 100.00%

Rücklauf weitere Lehrpersonen: 78.57%

Rücklauf Eltern Sekundarstufe: 85.65%

Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe: 82.30%

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	28	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehrpersonen
1	Interview mit		dem Schulleiter
1	Interview mit	6	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit		der Bereichsleiterin Bildung und Kind
2	Interviews mit insgesamt	11	Eltern
1	Interview mit		der Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit		dem Berufsberater des BIZ
1	Interview mit		dem Leiter Hausdienst und Technik

Evaluationsplan Sekundarschule Nägelimoos, Kloten

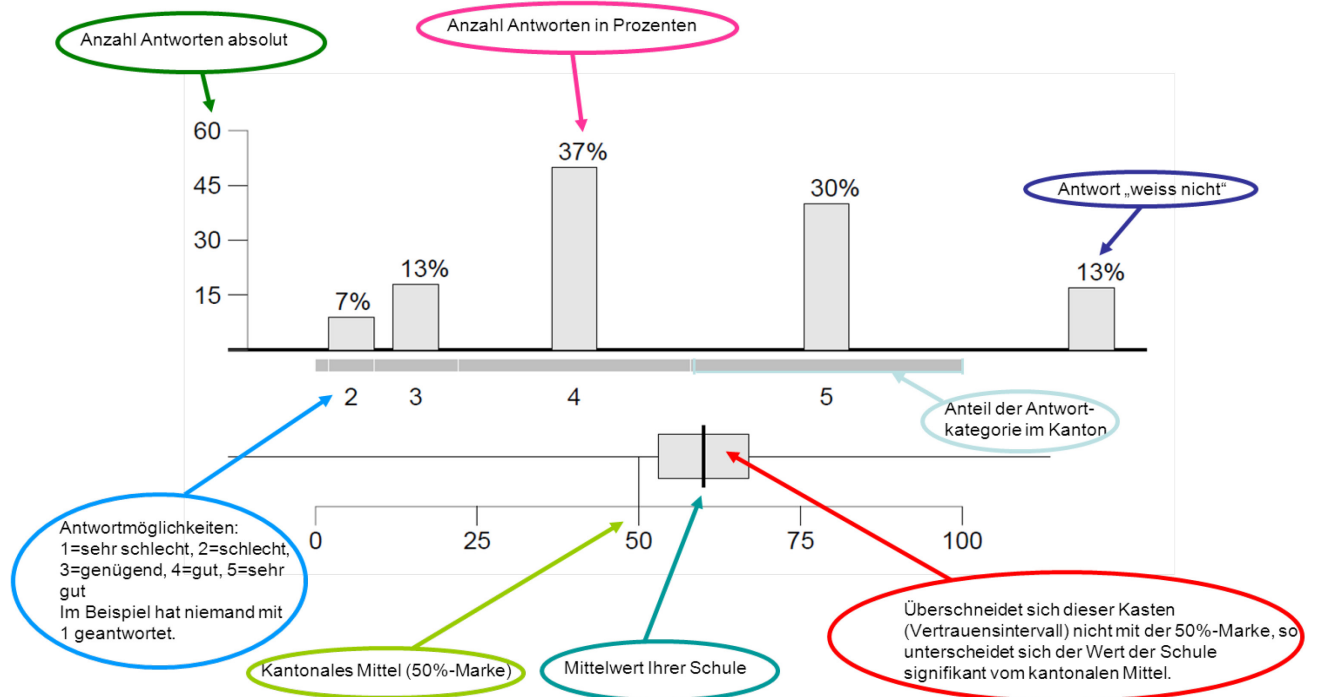
	Montag 5.12.2016			Dienstag 6.12.2016			Mittwoch 7.12.2016		
	Büchli Marco*	Baumann Christoph	Bachmann Ursula	Büchli Marco*	Baumann Christoph	Bachmann Ursula	Büchli Marco	Baumann Christoph	Bachmann Ursula
08.20 – 09.05	UB 01 B1a D Steigmeier & Hostettler TT	UB 02 A3a D Dobry	UB 03 B2a D Huber	UB 07 A3a Lernatelier Durschei	UB 08 BC3a ISR/PU Baldauf	UB 09 DaZ sep. Graber	UB 30 A2a D Ehrsam	UB 16 A2a D Ehrsam	UB 17 B1a N+T/IT Widmer
09.15 – 10.00	UB 04 BC3 Gs Söder	UB 05 B3a WF E Wiesmann	UB 06 A2a Ha nt Maissen	UB 10 B1a E Kleiner	UB 11 B3a/BC3 PU Dettwiler	UB 12 C1a Hh Hotz	UB 18 C1a N+T Geiselmann	UB 19 B2b F Blattner	UB 20 B2a ISR Buchli
Pause	Vorstellung Evaluationsteam im Lehrerzimmer			Pausenbeobachtung					
10.20 – 11.10	SCH 01 1. Sek	SCH 02 2. Sek A	SCH 03 2. Sek B	SCH 04 Berufswahl	SCH 05 3. Sek A	SCH 06 3. Sek B, BC	Arbeit im Evaluationsteam		
11.15 – 12.00	Austausch im Evaluationsteam			Austausch im Evaluationsteam			11.30 – 12.45 Schulleitung		
12.05 – 12.50							12.50 – 13.10 Schulleitung & LP Vertretung: Abschluss, Ausblick		
12.55 – 13.40	LP 01 12.15-13.30 1. Sek	LP 02 12.15-13.30 Förder-LP	LP 03 12.15-13.30 2. Sek/QUIMS	LP 04 12.15-13.30 Q-Sicherung	LP 05 12.15-13.30 3. Sek	LP06 12.15-13.30 FLP	Erste Auswertung und Beurteilung im Evaluationsteam		
13.45 – 14.30	Kurzkont. SL			Kurzkont. SL					
14.40 – 15.25	UB13 C1a F Schellenberg	UB 14 IF Hostettler / Kobelt Förderzentrum	Bereichsleitung Bildung und Kind 15.00-16.15	SSA 14.10 - 15.10			Schulbehörde 15.00 -16.30h		
15.35 – 16.20	Hausdienst 16.00 -16.50			Berufsberater 15.35-16.20h					
16.25 – 17.10									
17.30 – 18.45					ELT 02 1. und 2. Sek	ELT 03 3. Sek			

■ = Evaluatorin: Meta Studinger

Beobachtungen	Interviews Schülerinnen	Interviews Lehrpersonen und Schulleitung	Interviews Eltern	Interviews Schulbehörde, Hausdienst, Sozialarbeit, Betreuung etc.
---------------	-------------------------	--	-------------------	---

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



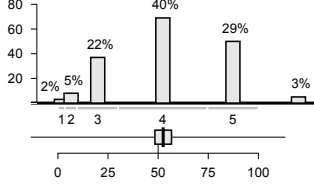
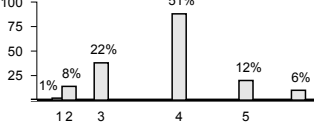
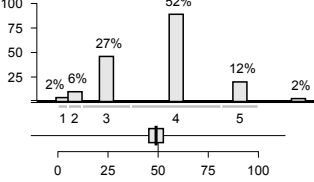
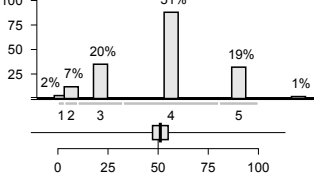
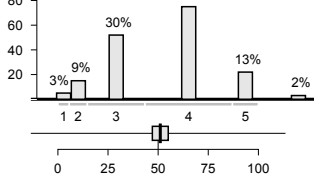
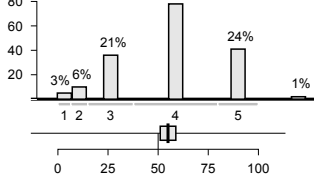
Auswertung

Kloten Sekundarschule Nägelimoos, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 172**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	91%	4.33	+	↗	4.47
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	62%	3.64	n.s.	↗	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	4.05	+	↗	4.19
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	66%	3.83	n.s.	↗	4.03
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	62%	3.69	+	↗	3.92
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	84%	4.25	+	↗	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	69%	4.00	n.s.	↗	4.25
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	63%	3.73	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	63%	3.71	n.s.	↗	4.13
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	70%	3.85	n.s.	→	4.16
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	56%	3.61	n.s.	↗	3.89
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	69%	3.88	+	↗	4.07

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.29	+	↗	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	3.96	n.s.	↗	4.25
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			172	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.25
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	70%	3.88	n.s.	↗	4.06
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	60%	3.69	+	↗	3.81
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	87%	4.40	n.s.	↗	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	69%	3.93	n.s.	↗	4.12
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	69%	4.01	n.s.	↗	4.29

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	72%	3.86	+	↗	4.14
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	84%	4.15	+	↗	4.34

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.			172	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.17

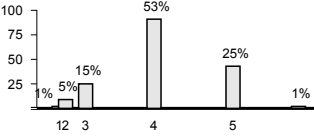
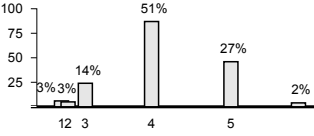
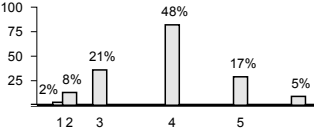
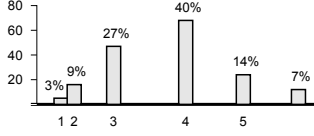
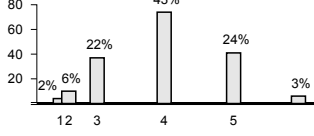
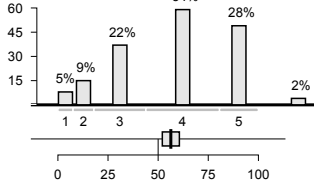
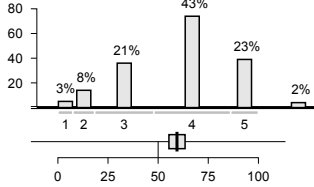
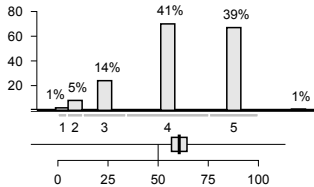
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	76%	4.17	+	↗	4.31
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	74%	3.97	+	↗	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	85%	4.29	+	↗	4.38
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	71%	3.99	+	↗	4.10
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	65%	3.85	n.s.	→	4.26
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	66%	3.81	+	↗	3.92
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	50%	3.43	+	↗	3.84
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	44%	3.37	+	↗	3.73
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	69%	3.97	+	↗	4.04



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	78%	4.05	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	77%	4.08	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	65%	3.81	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	53%	3.62	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		0	67%	3.91	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	63%	3.81	+	↗	3.98
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		0	66%	3.78	+	↗	3.82
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	80%	4.17	+	↗	4.23



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	76%	4.06	+	↗	4.16
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	83%	4.20	n.s.	↗	4.37
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	83%	4.24	n.s.	↗	4.46
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.		0	82%	4.10	+	↗	4.34
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	78%	4.02	n.s.	→	4.31
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	59%	3.66	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	44%	3.28	k.A.	k.A.	k.A.



Auswertung

Kloten Sekundarschule Nägelimoos, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 179**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	94%	4.35	+	↗	4.40
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			7	94%	4.35	+	↗	4.49
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	78%	4.15	+	↗	4.19
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			9	81%	4.08	+	↗	4.11
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			6	88%	4.23	+	↗	4.25
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	84%	4.24	+	↗	4.19

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		12	81%	4.17	n.s.	↗	4.34
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		10	65%	4.02	+	↗	4.16
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		13	55%	3.92	+	↗	4.04

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		9	74%	4.08	+	↗	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		8	87%	4.38	+	↗	4.42
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		8	73%	4.14	n.s.	→	4.29



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	1%	3	8%	4	45%	5	28%	5	15%	7	73%	4.21	+	↗	4.41		
Rating	Percentage																					
12	1%																					
3	8%																					
4	45%																					
5	28%																					
5	15%																					
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>23</td><td>1%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Percentage	23	1%	4	49%	5	34%	5	8%	8	82%	4.30	k.A.	k.A.	k.A.				
Rating	Percentage																					
23	1%																					
4	49%																					
5	34%																					
5	8%																					
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	1%	3	16%	4	42%	5	25%	5	16%	7	67%	4.09	+	↗	4.14		
Rating	Percentage																					
12	1%																					
3	16%																					
4	42%																					
5	25%																					
5	16%																					
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	5%	3	17%	4	47%	5	15%	5	16%	6	62%	3.86	+	↗	3.94		
Rating	Percentage																					
2	5%																					
3	17%																					
4	47%																					
5	15%																					
5	16%																					
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	1%	3	16%	4	38%	5	16%	5	26%	8	54%	3.90	+	↗	4.07		
Rating	Percentage																					
12	1%																					
3	16%																					
4	38%																					
5	16%																					
5	26%																					
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	1%	3	6%	3	18%	4	41%	5	21%	5	15%	9	61%	3.88	+	↗	3.96
Rating	Percentage																					
12	1%																					
3	6%																					
3	18%																					
4	41%																					
5	21%																					
5	15%																					
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	3%	3	17%	4	59%	5	19%	5	1%	7	78%	3.95	+	↗	4.04		
Rating	Percentage																					
12	3%																					
3	17%																					
4	59%																					
5	19%																					
5	1%																					

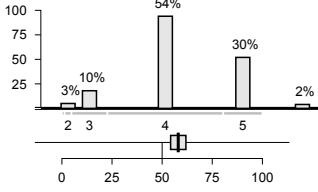
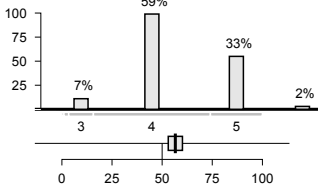
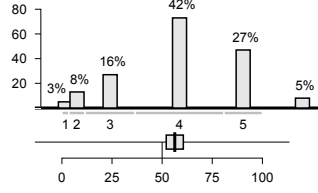
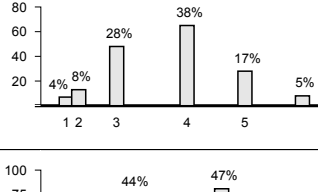
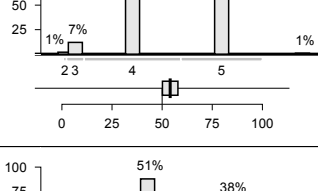

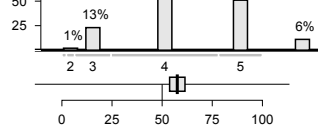
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		9	54%	4.00	+	↗	4.09
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		13	69%	3.83	+	→	3.94
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		12	69%	3.86	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	65%	3.94	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		9	76%	4.08	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		11	76%	4.08	+	↗	4.15
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		8	76%	4.15	+	↗	4.30
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		9	84%	4.15	+	↗	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			11	85%	4.25	+	↗	4.31
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	85%	4.12	+	↗	4.17

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	75%	4.07	+	↗	4.18
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	80%	4.12	+	↗	4.25
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			14	50%	3.59	+	↗	3.74

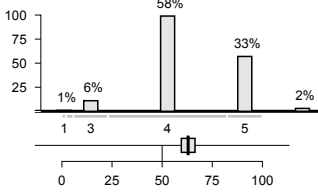
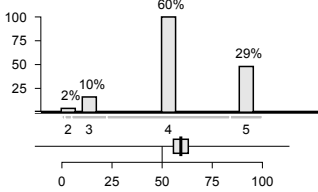


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		6	84%	4.17	+	↗	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	92%	4.28	+	↗	4.40
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	69%	3.93	+	↗	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		10	55%	3.65	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		8	91%	4.42	+	→	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		7	90%	4.32	+	↗	4.43
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		6	79%	4.16	+	↗	4.29



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			11	82%	4.11	+	↗	4.10
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			10	75%	4.10	+	↗	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			12	69%	4.05	+	↗	4.10

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	87%	4.13	+	↗	4.29
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	81%	4.21	+	↗	4.31

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		8	91%	4.27	+	↗	4.35
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		11	88%	4.16	+	↗	4.22



Auswertung

Kloten Sekundarschule Nägelimoos, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 22**

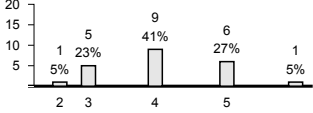
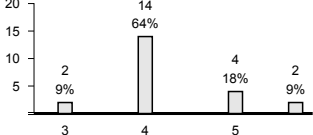
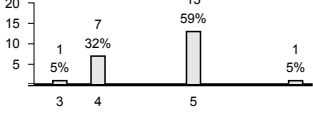
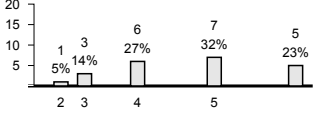
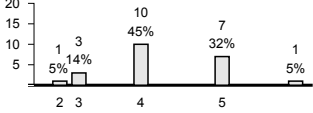
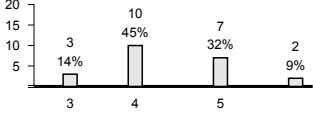
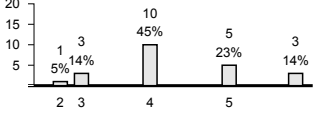
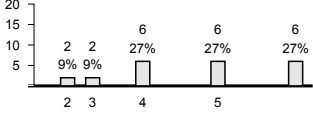
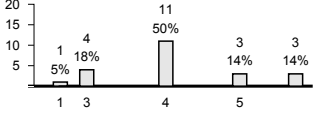
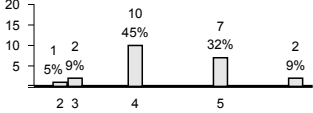
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.41	↗
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.35	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	91%	4.10	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	86%	4.26	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.33	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	77%	4.12	k.A.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	82%	4.11	k.A.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	95%	4.24	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	59%	3.58	→
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	95%	4.19	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	91%	4.20	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	91%	4.25	↗
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	73%	4.06	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	73%	4.13	↗
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	82%	4.28	↗
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	82%	4.22	k.A.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	68%	4.00	k.A.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	82%	4.11	k.A.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	91%	4.60	k.A.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	59%	4.23	k.A.
LP S 61	Es gelingt mir, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	77%	4.18	k.A.
LP S 62	Es gelingt mir, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	77%	4.24	k.A.
LP S 63	Inhalte und Ziele von Klassen- und separiertem Förderunterricht sprechen die zuständigen Lehr- und Fachpersonen miteinander ab.		0	68%	4.07	k.A.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	55%	4.17	k.A.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	64%	3.87	k.A.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	77%	4.24	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	82%	4.22	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	77%	4.06	k.A.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	100%	4.45	↗
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	91%	4.30	↗
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	45%	3.75	k.A.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).			0	45%	3.80	k.A.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	55%	3.83	↗

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	41%	3.73	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	27%	3.57	↗
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	32%	3.63	↗
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	32%	3.50	↗
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	86%	4.42	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	91%	4.50	↗
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	91%	4.25	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	82%	4.28	↗
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	77%	3.88	→
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	64%	3.79	↗
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	86%	4.26	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	86%	4.16	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	86%	4.26	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	68%	3.80	→
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	73%	3.84	↗
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	91%	4.40	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	91%	4.40	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	68%	4.33	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	86%	4.32	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	86%	4.16	↗
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	77%	3.89	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>9</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>23%</td><td>41%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	9	4	Percentage	23%	41%	18%	0	59%	3.93	k.A.			
Rating	3	4	5																		
Count	5	9	4																		
Percentage	23%	41%	18%																		
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>11</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>9%</td><td>50%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	11	5	Percentage	5%	9%	50%	23%	0	73%	4.13	↗
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	2	11	5																	
Percentage	5%	9%	50%	23%																	
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>10</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>45%</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	4	5	Count	10	12	Percentage	45%	55%	0	100%	4.55	→						
Rating	4	5																			
Count	10	12																			
Percentage	45%	55%																			
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>11</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>18%</td><td>50%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	11	5	Percentage	18%	50%	23%	0	73%	4.06	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	4	11	5																		
Percentage	18%	50%	23%																		
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>12</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>18%</td><td>55%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	12	6	Percentage	18%	55%	27%	0	82%	4.11	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	4	12	6																		
Percentage	18%	55%	27%																		
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>12</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>55%</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	12	9	Percentage	5%	55%	41%	0	95%	4.38	→			
Rating	3	4	5																		
Count	1	12	9																		
Percentage	5%	55%	41%																		
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>9</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>32%</td><td>41%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	9	4	Percentage	5%	32%	41%	18%	0	59%	3.75	↗
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	7	9	4																	
Percentage	5%	32%	41%	18%																	
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>9</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>41%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	9	7	Percentage	14%	41%	32%	0	73%	4.25	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	3	9	7																		
Percentage	14%	41%	32%																		
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>10</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>23%</td><td>45%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	5	10	5	Percentage	5%	23%	45%	23%	0	68%	3.93	↗
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	5	10	5																	
Percentage	5%	23%	45%	23%																	
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>12</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>55%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	12	8	Percentage	9%	55%	36%	0	91%	4.30	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	12	8																		
Percentage	9%	55%	36%																		



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	86%	4.16	k.A.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	82%	4.28	↗
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	68%	4.13	↗
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	68%	4.00	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	77%	4.18	k.A.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	68%	4.20	↗
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	55%	4.00	k.A.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	86%	4.42	→



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	95%	4.67	↗
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	91%	4.75	↗
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	82%	4.39	↗
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	95%	4.57	↗

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

